

# Der lustige Kommissar

Miroslav Nemeč unterhält in Baldham mit Geschichten aus seinem Leben

VON SUSANNE EDELMANN

**Vaterstetten** – Nicht einmal eine Minute brauchte Schauspieler, Musiker und Buchautor Miroslav Nemeč, um das Publikum im ausverkauften Pfarrsaal für sich einzunehmen. Der „Tatort“-Kommissar erzählte aus seinem Leben, las aus seiner Biographie und riss jede Menge Witze, die bei seinen Zuhörern bestens ankamen.

„Im Fass gereift“, so bezeichnete ihn ein Freund angesichts des Fotos auf der Rückseite von Nemeč' Biographie „Miroslav – Jugoslav“. Geboren 1954 in Zagreb, wuchs der kleine Miro in einer Familie auf, die „ein nie versagender Quell an Sprüchen, Geschichten und Weisheiten war. Das Leben im sozialistischen Jugoslawien wurde durch die politischen Witze aufgelockert, die wir hinter vorgehaltener

Hand erzählten.“ Noch heute, so Nemeč, bereiten ihm Aphorismen und Lebensweisheiten große Freude und daran lässt er sein Publikum ausgiebig teilhaben, er erzählt Witz um Witz, bevor er sich schließlich ans Klavier setzt und Lieder aus seiner kroatischen Heimat zum Besten gibt. „Wir haben zuhause immer viel gesungen, weil wir kein Radio hatten.“

Nemeč erzählt von seiner Kindheit in Zagreb, beschreibt seine Eltern und die Verwandtschaft und macht schließlich einen Sprung von Jugoslawien nach Bayern, wo er bei Verwandten in Freilassing wohnte, in Traunstein zur Schule ging und schließlich am Salzburger Mozarteum sein Musikstudium begann.

In der Schulzeit entdeckte er seine Liebe zu Büchern und Gedichten, insbesondere denen von Ernst Jandl. Einige



**Angenehmer Erzähler:** Miro Nemeč war beim Verein „Partnerschaft mit Trogir“ zu Gast.

FOTO: JRO

davon hat Nemeč vertont, er singt und begleitet sich dabei selbst auf der Gitarre. Doch bald merkte der junge Miro, inspiriert von seiner damaligen Freundin, dass er lieber Schauspieler werden wollte.

Die Reaktion seiner Mutter: „Ja, Miro, mach das, dein Vater hat ja auch nie viel verdient.“ 1973 bestand er in Zürich die Aufnahmeprüfung an der Schauspielschule und setzte sich fortan mit seiner Aussprache auseinander: „Als ich einmal von Zürich nach Freilassing trampelte, nahm mich zuerst ein Schweizer mit, der fragte, ob ich aus dem Osten käme. Der zweite Fahrer war ein Österreicher, der hielt mich für einen Schweizer. Und daheim in Freilassing fragten meine Freunde: ‚Was redest du denn so komisch?‘“, berichtet Nemeč unter dem schallenden Gelächter seiner Zuhörer. Sein Buch dient Nemeč ledig-

lich als Stichwortgeber, viel lieber geht er plaudernd vor der ersten Zuhörerreihe auf und ab, schüttelt dem kroatischen Generalkonsul Petar Uzorinac die Hand, erzählt einen Bürgermeisterwitz.

Auch nach dem Ende seiner Lesung kennt der Tatort-Kommissar keine Berühmtheiten, ausgiebig gibt er Autogramme und unterhält sich noch lange mit den übrigen Gästen des Abends, den der Vaterstettener Verein „Partnerschaft mit Trogir“ zu seinem fünfjährigen Bestehen veranstaltet hat.

„Nemeč verkörpert auf ideale Weise diese kroatisch-deutsche Art, die auch unseren Verein prägt“, freut sich Branka Schröder vom Partnerschaftsverein. Nemeč' Ziehmutter „Baba“ sagte einmal zu ihm: „Miro, tu nicht so bescheiden, so groß bist du nicht!“. Doch, Baba, dein Miro ist ein ganz Großer.